



太鼓は
皮を打す
身は打たず
鼻を打たず

Taiko

von

AZ



DEUTSCHE TAIKO FOUNDATION

Taiko von A - Z Einführungstext

Was wird eigentlich mit dem Begriff Taiko genau bezeichnet?

Der Grundstein für das was heute außerhalb Japans unter dem Begriff Taiko verstanden wird, wurde Ende der 80er Jahre durch die Konzerte der Gruppe ONDEKOZA¹ gelegt. Nachdem sich die Trommler der Gruppe ONDEKOZA trennten, setzte die neu entstandene Gruppe KODO² die von ONDEKOZA begründete Tradition auf ihre Weise fort. Mit WADAIKO ICHIRO³, WADAIKO YAMATO⁴ und TAO folgten ihnen bereits Gruppen der nächsten Generation, die das Taiko nicht mehr ausschließlich in seiner traditionellen Form vertraten, sondern es vielmehr als einen Bestandteil einer Gesamtperformance im Verständnis moderner Bühnenshows betrachten.

Im Zuge des steigenden Interesses entstanden die ersten Gruppen außerhalb Japans, und mit dem wachsenden Interesse am japanischen Trommeln stieg auch das Bedürfnis nach hintergründigem Wissen und gerade die japanischen Bezeichnungen für das Trommeln und dessen Umfeld geben immer wieder genügend Raum für Fragen und Fehlinterpretationen.

Zu Beginn des Lexikons möchte ich versuchen, zunächst die wesentlichen Begriffe des japanischen Trommelns ins rechte Licht zu rücken, und damit auch einige der Fehlinterpretationen aufzuklären, denen wir im Bezug auf das Taiko immer wieder begegnen.

¹ ONDEKOZA, wird von den Trommlern der Gruppe mit „Dämonentrommler“ übersetzt.

² KODO, wurde von den Trommlern der Gruppe ursprünglich mit „Herzschlag“ übersetzt. Später übersetzten sie den Namen mit „Die Kinder der Trommel“.

³ WADAIKO steht für „traditionelle Trommelgruppe“. ICHIRO ist der Name des Begründers der Gruppe.

⁴ YAMATO wird von den Mitgliedern der Gruppe als eine Bezeichnung für das ursprüngliche Japan verstanden. Inzwischen hat die Gruppe das WADAIKO aus ihrem Namen gestrichen und nennt sich heute YAMATO.

Taiko - das japanische Trommeln

Solange sich die Japaner zurück erinnern können, wurde ihre Kultur vom Klang der Taikos begleitet. Sie gehörten und gehören zu jeder Art von traditionellen Festen⁵ und zahlreichen religiösen Handlungen, sowohl mit buddhistisch als auch shintoistisch geprägtem Hintergrund. Dabei wird das Taiko jedoch vielerorts bewusst nicht als Musik im westlichen Verständnis bezeichnet, sondern vielmehr als rhythmisches System verstanden, das den Körper in seiner Ganzheit erfasst und mit Bewegung erfüllt. Dementsprechend vermeiden japanische Trommler meist die Ausdrucksform „die Taiko spielen“. In der Sprache und dem Empfinden der Japaner wird die Taiko stattdessen „geschlagen“. Wer heute dem scheinbar lustigen und lebensfrohen Treiben japanischer Trommler beiwohnt, sollte sich immer auch vergegenwärtigen, dass hinter dem offensichtlichen Spaß beim Schlagen der Taikos immer auch die Bereitschaft zum Kampf steht. Damit ist nicht zwingend die kämpferische Auseinandersetzung zwischen zwei Gegnern gemeint, sondern vielmehr den Kampf gegen sich selber und die grundsätzliche Bereitschaft sich für die Erlangung eines Ziels mit ganzem Willen einzusetzen. Es ist gerade diese auch vom im Außen stehenden Betrachter spürbare ständige Bereitschaft der Trommler beim Schlagen der Taiko ihre ganze Kraft, ihre Energie und Konzentration auf ein Ziel zu richten und für dieses Ziel zu kämpfen, die heute einen Grossteil der Faszination ausmacht, mit der der westliche Mensch der Taiko gegenüber steht.

WADAIKO - die traditionelle Taikogruppe

Die Bezeichnung WADAIKO stand in der Vergangenheit ganz allgemein für die Bezeichnung einer traditionellen japanischen Trommelgruppe. Viele der in Japan existierenden Trommelgruppen oder besser Taikogruppen stellen ihrem Namen diesen Begriff vor. Wird auf einem japanischen Plakat zum Beispiel WADAIKO ICHIRO angekündigt, wissen alle Interessierten, das es sich um die Taikogruppe des Trommlers ICHIRO handelt, auch ohne weiter auf das Taiko einzugehen.

Auf Plakaten außerhalb Japans versteigen sich die Veranstalter in Unkenntnis der tatsächlichen Bedeutung der gewählten Begriffe mitunter zu merkwürdigen Satzbildungen. So wurden zum Beispiel die immer wieder durch Europa tourenden

⁵ Die in Japan als MATSURI bezeichnet werden.

Trommler der Gruppe YAMATO als WADAIKO YAMATO TROMMLER⁶ angekündigt. Dieses Beispiel zeigt das Bedürfnis der Veranstalter möglichst viel des asiatischen Flairs, das diesen Bezeichnungen anhaftet auf die Plakate zu bringen, ohne es sich dann zu verkneifen gleichzeitig die scheinbare Übersetzung in die Ankündigung mit einzubinden. Solche Satzgebilde bereiten in der Folge immer wieder einen Idealen Nährboden für Fehlinterpretationen und Spekulationen. Lange Zeit wurde das japanische Taiko ausschließlich⁷ der weltweit bekannten Gruppe KODO zugesprochen. Aus diesem Grund spricht die Presse in ihrer Berichterstattung zu Taikoauftritten auch heute noch fälschlicherweise oft vom KODOTROMMELN, wenn es darum geht den Taikos einen Namen zu geben. Dabei wurde der Name KODO fast bei jeder Tour der Gruppe neu Interpretiert, wurden sie zunächst als die „dämonischen Trommler“, dann als die „teuflischen Trommler“ angekündigt, wandelten sie sich später zu den „Herzschlag Trommlern“. Heute wird KODO mit „Kinder der Trommel“ übersetzt.

Für die zahlreichen Wadaiko Gruppen Japans gibt es in Bezug auf ihren Namen keinen Zweifel unter deren Mitgliedern. Tragen die Gruppen wie beim Beispiel von WADAIKO ICHIRO nicht den Namen ihres Leiters oder Begründers in diesem Fall Ichiro⁸ INOUE, dann geben sie sich häufig einen Namen der in direktem Bezug zur geschichtlichen Vergangenheit Japans wurzelt. Taiko ist eine der urjapanischen Traditionen und dementsprechend finden sich auch in den Namen der Gruppen hinweise auf die Verbundenheit der Trommler zu dieser Tradition. Auch die Gruppe WADAIKO YAMATO sieht sich in dieser Tradition und drückt das durch einen Namen aus, der die Verbundenheit der Gruppe mit dem alten japanischen Reich symbolisieren soll.

Als Kayoko Sakaoka, die Begründerin der Gruppe WADAIKO HAGURUMA in Japan mir auf meinen Wunsch hin den Namen unserer Gruppe WADAIKO HAGURUMA in japanischen Schriftzeichen aufschrieb, benutze sie für das WADAIKO die alten chinesischen Schriftzeichen und für das HAGURUMA die modernen japanischen Zeichen, um damit ihrem Bemühen, mit dem Taiko der Gruppe WADAIKO HAGURUMA die alten Traditionen mit der modernen Lebensweise Japans zu verbinden und auch so an mich weiterzugeben, einen besonderen Ausdruck zu verleihen.

⁶ Diese Ankündigung würde sich mit „Traditionelle Trommelgruppe YAMATO Trommler“ übersetzen lassen.

⁷ Wie wir heute wissen fälschlicher Weise.

⁸ ICHIRO ist nicht nur der Name des Begründers der Gruppe, sondern lässt sich auch mit „Ergebenheit“ oder „Hingabe“ übersetzen.

TAIKO - die japanische Trommel

Mit dem Begriff TAIKO bezeichnet man in Japan zunächst generell alle Arten, Formen und Ausführungen japanischer Trommeln, ohne dabei eine dieser Trommeln besonders hervorzuheben.

Spricht man in der Folge von einer speziellen Art der Taiko, dann wird dem Begriff Taiko, deren Eigenname vorgestellt. Eine Taiko mit einem fassförmigen Körper, wird so zum Beispiel als „Miya Daiko“ bezeichnet. Das „T“, als Anfangsbuchstabe von Taiko, wird dabei in der Regel⁹, durch ein weicher klingendes „D“ ersetzt. Damit soll sich die sprachliche Aufmerksamkeit mehr auf den Eigennamen der entsprechenden Taiko richten. Da sich viele Betrachter des japanischen Trommelns besonders von den großen Taikos beeindruckt zeigen, wird Taiko oft und fälschlicher Weise mit den Begriff „große Trommel“ übersetzt. Tatsächlich gehören diese Taikos jedoch wie alle anderen Taikos in Fassform zur Gruppe der Miya Daikos und heißen aufgrund ihrer Größe innerhalb der Familie der Miya Daikos „O DAIKO – große Trommel“.

Was ist TAIKO?

Wie so oft haben wir für die Dauer eines Auftritts unsere Taikos mit Stöcken bearbeitet. Haben sie kraftvoll und mit langen Bewegungen geschlagen, haben uns heiser geschrien, jede Faser unseres Körpers in Bewegung gebracht und den Schweiß in strömen fließen lassen.

Dem einen oder anderen unserer Trommler rinnt das Blut aufgeplatzter Blasen über Finger und Trommelstöcke.

Das Taiko in seiner puren Form und am Ende gibt es trotzdem immer wieder Menschen die mit der für mich absurdesten Frage das Gespräch suchen.

„Was ist eigentlich TAIKO?“

„TAIKO? Das ist genau das, was Sie gerade mit offenem Mund, großen Augen und offenen Ohren gesehen, gehört und wie ich hoffe auch gefühlt haben!“

⁹ Jedoch nicht gezwungenermaßen.

Ich merke, dass meine Antwort nicht zufrieden stellt. Ja, man hat gesehen, gehört und auch gefühlt. Nun will man wissen, was hinter dem soeben Gesehenen, Gehörten und Gefühlten steckt.

„Taiko das ist zunächst nichts weiter als die Form, in der japanische Trommler ihre „Trommel – Taikos“ innerhalb ihrer kulturellen Verbundenheit, auf die ihrer Kultur entsprechenden Art und Weise schlagen.“

Doch wir sind keine Japaner und so ist das, was uns heute in der westlichen Welt, in unserer Kultur und den hier existierenden Taikogruppen begegnet oft das Produkt realer oder unrealer Phantasien und lässt damit das Pendel von der einfachsten Art und Weise die Taiko einfach nur zu Schlagen, in Richtung Mehr oder Weniger ausschlagen. Damit erfüllt eine westliche Taikogruppe die oben gemachte Aussage also nur bedingt.

Taiko, das ist für viele heute lediglich ein Medium. Ein Medium, das dem Trommler im besten Fall die Möglichkeit gibt, sein gesamtes Sein auf eine mikroskopisch kleine Fläche im Universum zu konzentrieren. Der Punkt an dem der Stock von Körper und Geist des Trommlers geführt auf einen winzigen Punkt einer Membran trifft und damit einen Teil der ihn umgebenden Welt in Schwingung versetzt.

Wenn ich die drei Wellen des Mitsu Domo den drei uns bekannten Zuständen der Zeit zuordne, dann entspringt der Welle der Vergangenheit, die Welle der Gegenwart und dieser wiederum die Welle der Zukunft. Ob die Welle der Zukunft wiederum die Welle der Vergangenheit nährt, bleibt bereits spekulativ und soll an dieser Stelle nicht weiter beleuchtet werden, da die Bewegungsrichtung in der sich der Mensch auf diesen Wellen bewegen kann, durch die Endlichkeit seine Natur begrenzt, beziehungsweise vorbestimmt wird.

Aus der Vergangenheit kommend, richtet er in der Gegenwart stehend, den größten Teil seiner Aufmerksamkeit in die Zukunft.

Taiko übersetzt in unsere Sprache, bedeutet neben der Taiko als „die Trommel“ gleichzeitig auch das Taiko, das Trommeln als Tätigkeit. Somit hat sich die einzelne Trommel - die Taiko, zur Aneinanderreihung von Schlägen - das Taiko, gewandelt und damit den Kern ihres Ursprungs vernebelt.

Das Schlagen, genauer der eine Schlag. Die Konzentration auf den einen Schlag, der seinen Anfang in der bewussten Körper- und Geisteshaltung findet. Der

Spannungsaufbau in uns selber und um uns herum und der durch den erfolgten Schlag erzeugte Klang.

Reduzieren wir uns auf diesen einen Schlag, wird uns Bewusst, das es nicht das Taiko als Summe von Schlägen ist, das uns mit uns selbst verbindet. Würden wir genügend Bewusstsein in uns tragen, um den Wert jedes einzelnen Schlages zu erkennen, dann könnten wir jede unserer Handlungen in eine solche Form bringen und das Taiko würde tatsächlich zum Weg werden.